

St. Jakobus - Bote

Zeitung der katholischen St. Jakobusgemeinde Mannheim-Neckarau

29. Jahrgang

Patrozinium

Nr.1 / 2024



Kinder- und Jugendarbeit gerade nach Corona sehr gefragt

Pfadfinder in Neckarau (Seite 3)



Liebe Leserinnen und Leser des ‚Jakobusbote‘,

die großen Veränderungen, die unser Erzbischof unter dem Motto „Kirchenentwicklung 2023“ angestoßen hat, werden nun immer konkreter.

Inzwischen sind einige wichtige Entscheidungen gefallen, andere werden im Laufe dieses Jahres folgen. Wir wissen nun, dass der 1. Januar 2026 der Stichtag für die große strukturelle Reform sein wird: dann wird es in ganz Mannheim nur noch eine katholische Pfarrei geben – natürlich mit vielen Kirchen und regionale Schwerpunkten. Erzbischof Stephan Burger hat auch bereits den zukünftigen leitenden Pfarrer der Pfarrei Mannheim St. Sebastian benannt: Lukas Glocker, derzeit noch Dekan in Bruchsal, wird dieses Amt übernehmen. Als früherer Jugendpfarrer und Leiter der Seelsorgeeinheit Maria Magdalena ist er mit Mannheim vertraut. Ich sehe in seiner Ernennung ein sehr hoffnungsvolles Zeichen für die Zukunft der Kirche in Mannheim.

In diesem Jahr soll auch ein Pastoralplan verabschiedet werden, der unter anderem deutlich machen wird, an welchen Orten und für welche Themen die Pfarrei Mannheim besondere Schwerpunkte bilden wird, wie das vorhandene Personal eingesetzt werden kann. Da die Beschlüsse zum Pastoralplan erst gegen Sommer gefasst werden, ist es noch zu früh, konkret von einzelnen pastoralen Orten der künftigen Pfarrei zu reden. Ganz deutlich kann man aber jetzt schon sagen: Es wird keineswegs – wie von manchen befürchtet – eine ungute Zentralisierung geben, die die Fülle der örtlichen Initiativen und Gruppierungen nicht berücksichtigen würde. Auch in Zukunft werden die Grundfunktionen der Kirche in den Bereichen von Liturgie, Verkündigung und caritativem Dienst für jeden erreichbar sein – wenn auch vielleicht nicht alles zusammen in der Kirche im eigenen Stadtteil. Und es geht

keineswegs nur um die Verwaltung des Mangels, um Reduzierung und Abbau von personellen und sonstigen Ressourcen: Die Pfarrei Mannheim wird bewusst auch in zukunftsweisende Projekte investieren, damit Kirche nicht zu einem ‚Traditionsverein‘ verkommt, sondern im lebendigen Kontakt mit den Fragen und Nöten der Menschen unserer Stadt immer wieder gute Begleitung auf dem Lebens- und Glaubensweg bieten kann.

In den kommenden Wochen wird sich der Pfarrgemeinderat mit dem Pastoralplan für die neue Pfarrei auseinandersetzen und sicher noch einige Ergänzungen oder Änderungswünsche einbringen. Strukturreformen und pastorale Pläne können einen Rahmen bereit stellen – letztlich entscheiden aber Sie, die Mitglieder der Kirche, darüber, wie lebendig und einladend die katholischen Gemeinden in Mannheim in Zukunft sein werden. Ich kann Sie nur einladen und bestärken, die Möglichkeiten, die sich auch nach 2026 dafür bieten, zu nutzen.

*Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Martin Wetzel*

Gemeindeteam:

Mut – Zuversicht – Zukunft

Im März haben wir mit vielen Helfer*innen die Sonntagseinladung für 180 Gäste ausgerichtet und dafür wieder großartige Rückmeldungen erhalten. Im Moment sind wir dabei, unser Patrozinium für Sonntag, 21.07. organisatorisch vorzubereiten und freuen uns auf großen Zuspruch. Im jährlichen Treffen mit unseren evangelischen Mitchrist*innen schauen wir, was wir in Neckarau gemeinsam auf den Weg bringen können. So wird der Stadtteiltagesdienst wieder ökumenisch vorbereitet und von den Chören der beiden Gemeinden gestaltet! Im Augenblick gibt es noch viele Gruppierungen, die unsere Gemeinde St. Jakobus lebendig sein

lassen. Unser Vorschlag, dass Gottesdienste von einzelnen Gruppierungen vorbereitet werden, wurde positiv aufgenommen und es gab eine Reihe von gut besuchten und schön gestalteten Gottesdiensten mit anschließendem Kirchencafé – z.B. vom Perukreis, dem Caritativen Förderverein, sowie der Wortgottesdienst-Serie „Mitten im Leben“!

Der Auftrag für die Gemeindeteams im Mannheimer Pastoralplan für 2026 lautet:

„Die Vielfalt kirchlichen Engagements in den einzelnen Gemeinden ist groß. Die Gemeindeteams werden ermutigt, das kirchliche Leben in den Grundvollzügen (Liturgie, Verkündigung, Caritas und Gemeinschaft) in den Gemeinden zu gestalten. Sie tragen für diese Verantwortung und sind eingeladen, diese kreativ zu gestalten.“

Wir nehmen die Herausforderung an, zu prüfen wo unsere Schwerpunkte als Ortsgemeinde St. Jakobus, eingebettet in der Stadtkirche von Mannheim, in Zukunft liegen könnten. Dazu brauchen wir als ehrenamtlich Engagierte Mut und Zuversicht, aber auch neue Impulse, Begleitung und Unterstützung – auch von hauptamtlicher Seite. In jeder Veränderung liegen auch Chancen. Es gilt sie mit Gottvertrauen, Herz und Verstand zu sehen und zu ergreifen.

*Text: Brigitte Reiss,
Angelika Friedmann*

Jakobusbote digital


Möchten Sie den Jakobusboten nach Erscheinen auch gleich per Mail? Schicken Sie eine Nachricht an jakobusbote-mail (ät) web.de -im Betreff schreiben Sie „Anmeldung“- und Sie erhalten zukünftige Ausgaben bis auf Widerruf

Gemeinschaft und Erlebnisse für Kinder und Jugendliche

(gb) Die Corona-Pandemie ist wahrscheinlich an keinem Kind oder Jugendlichen spurlos vorüber gegangen: geschlossene Kitas und Schulen, fehlende soziale Kontakte, Lernlücken, mangelnde Bewegung. Umso wichtiger sind verlässliche Angebot der kirchlichen Jugendarbeit. Die Pfadfinder der DPSG, Stamm Thomas Morus in St.Jakobus bieten Gruppenangebote für alle Altersstufen und lassen Gemeinschaft erleben. Wie die DPSG mitteilt nehmen aktuell mehr als 75 Kinder bei den Gruppenstunden teil. Da die Anzahl der Leiterinnen und Leiter - auch durch hohe Abmeldungszahlen während Corona - dagegen eher knapp bemessen ist, musste bei den Jüngsten sogar schon ein Aufnahmestopp verhängt werden.

Was machen aktuell eigentlich die...

...Biber (4-6 Jahre)?

9 kleine Biber treffen sich bei Wind und Wetter wöchentlich auf unserem Außengelände. Wir erforschen den Fuchsbau dort, sammeln im Winter Eisschollen und bauen Schneemänner, lernen alles rund ums Schnitzen, machen Ausflüge mit Wegzeichen in den Wald und vieles mehr. Im Mai trafen sich alle mutigen Biber und übernachteten ohne die Eltern: aufregend, spannend und soo mutig 

...Wölflinge (7-10 Jahre)?

In einem fröhlichen Workshop zum Thema Ostern hatten die Kinder der Gruppe Mowglis die Gelegenheit, ihre kreative Seite auszuleben und Ostereier kunstvoll zu bemalen. Begleitet von einem spannenden Programm rund um das Osterfest lernten sie nicht nur die Traditionen kennen, sondern konnten auch beim Karottenziehen im Garten aktiv werden.

Die Frischlinge waren im Mai auf dem Wölflings-Bezirks-Lager. Etwa 40 Kinder machten sich in Leutershausen durch eine QR-Schnitzeljagd auf die Suche nach einem Waldspielplatz. Dort wurden Stockbrotstöcke geschnitzt, um abends am Lagerfeuer Stockbrot zuzubereiten.

...Jungpfadfinder (10-13 Jahre)?

14 Kinder - 40 Aufgaben - 45 Minuten Zeit. Unsere Jungpfadfinder mussten sich einer ganzen Reihe an Herausforderungen stellen, um die Wette gegen ihre Leiter zu gewinnen. Und während sie Pyramiden und Kartenhäuser bauten, ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellte,

sportliche Höchstleistungen absolvierten und kreativ wurden, waren sie so begeistert, dass sie auch die abgelaufenen 45min nicht beim Erfüllen der letzten Aufgaben aufhielten. Die Wettschulden, ein Kniebeugenspiel, wurden aber natürlich trotzdem noch erbracht.

...Pfadfinder (13-16 Jahre)?

Wir lernen die Küche kennen und probieren uns beim Kochen aus. Meistens schmeckt das dann auch ganz gut. Außerdem hüpfen wir manchmal zurück in die Kindheit und genießen Programm wie bei den Wölflingen, indem wir z.B. eine Hausralley machen.

...Rover (16+)?

Unser Rovertrupp, die Stolpernden Trampler haben als "Bowser Bummel Bande" an der diesjährigen Rosskur ein Wanderturnier, teilgenommen. Nach knapp 70 km, 12 abgeschlossenen Stationen und 6 Rätsel, belegten sie den glanzvollen 2. Platz - der erste richtet nämlich im kommenden Jahr aus. Nächstes Jahr geht es zum Bodensee und wir hoffen wieder auf eine gute Platzierung.

...Materialkeller?

Der Matkeller der Pfadis Neckarau ist bereits vor Wochen aus dem geruhsamen Winterbetrieb ausgebrochen und versorgte diesen wunderbaren Frühling nicht nur unseren Stamm, sondern auch Aktionen der Gemeinde mit Rat, Tat und natürlich Material. Auch in den kommenden Wochen werden unsere Zelte bei vielerlei Aktionen verschiedenster Gruppierungen Schatten und Geborgenheit spenden. Egal, ob wir dabei sind oder nicht, mit den Pfadfindern gehts auf ins Abenteuer!

(Nähere Infos und Kontakt: <https://pfadis-neckarau.de/>)

Text: die Leiterrunde

Hoffest der Pfadfinder

Wir Pfadfinder freuen uns, auch dieses Jahr wieder ankündigen zu können, dass es ein Hoffest geben wird. Das Fest für Groß und Klein, Jung und Alt sowie Pfadfinder, Ehemalige und Nicht-Pfadfinder findet dieses Jahr am 07. September wie immer im Hof der Jakobuskirche statt.

Wir freuen uns Euch zahlreich begrüßen zu dürfen.

Laura Wicher

Lesen verbindet und schafft Gemeinschaft

Die aktuellen Romane, Krimis, Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher – was das Herz begehrt und kostenlose Ausleihe für alle!



© Borromäusverein e.V.

Die Bücherei in St.Jakobus in der Friedrichstraße 30 hat jeden Donnerstag von 17:30 Uhr – 19:00 Uhr geöffnet (außer in den Schulferien). Kommen Sie doch einmal bei uns vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Und wenn Sie Bücher lieben und sich gerne in der Bücherei St.Jakobus engagieren möchten - kommen Sie doch einfach vorbei! Wir freuen uns über Verstärkung!

Ihr Bibliotheksteam



Peruanische Partner- gemeinde gibt Impulse zum Gottesdienst am MISEREOR-Sonntag

Beim Gottesdienst zum MISEREOR Sonntag stand in diesem Jahr die Lage der Kleinbauern in Kolumbien im Mittelpunkt. Der Perukreis hatte dazu auch beim Pfarrer unserer Partnergemeinde Lamay in Peru, Padre Julio Velasques Paz, nachgefragt, welche Themen die Bauern im Andenhochland beschäftigen. Dass nach wenigen Tagen nicht nur einige kurze Gedanken sondern ein elfminütiger Filmbericht (siehe link unten) mit Statements von Kleinbauern aus der Gemeinde bei uns ankam hat uns sehr gefreut. Delia Torres Banos schilderte den Anbau von Erbsen, Benigno Cruz berichtete über den Maisanbau, Juana Apucusi Merma stellte die Herausforderungen beim Anbau von Avocados vor. Peru ist tatsächlich eines der Länder, das vom Klimawandel am Stärksten betroffen ist. Trotzdem überraschte uns, dass alle drei Campesinos die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr jeweiliges Produkt sowie auf die Landwirtschaft in den Anden insgesamt deutlich benannten: das Auftreten unbekannter Krankheiten und Schädlinge sowie Klimaschwankungen in nicht gekanntem Ausmaß. Gemeinsam war ihnen wichtig, dass sie Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen besuchen können, um sich das notwendige Wissen anzueignen die neuen Herausforderungen zu bewältigen. Neben dem Austausch mit Lamay ist es unserem Perukreis ein Anliegen, den Fairen Handel durch unseren Verkauf nach den Sonntagsgottesdiensten zu fördern. Zum einen weil wir aus den Erlösen caritative Projekte in der Partnergemeinde unterstützen, zum

anderen möchten wir einen Beitrag dazu leisten das Leben der Produzenten und ihrer Familien zu verbessern. Wie wichtig dies ist haben uns auch die Statements der Bauern aus Lamay verdeutlicht. Fairer Handel kann allerdings nur gelingen, wenn gesiegelter Tee und Honig, Bananen und Schokolade auch Absatz finden, wenn wir Verbraucher auch bereit sind für diese Anliegen etwas tiefer in die Tasche zu greifen. In Deutschland sind 5,6 von 100 Tassen Kaffee fair gehandelt (Quelle: Forum Fairer Handel 2023), da ist noch Luft nach oben. Das Fairtrade-Siegel findet sich seit langem auch in jedem Supermarkt. Vielleicht schauen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf nach Kaffee mit diesem Aufdruck?

Text:

Michael Heim

Foto:

Screenshot aus dem Film aus



Lamay, link zum Film:

https://www.youtube.com/watch?v=hPD2h2_JPxU

Aus dem Chorleben der Seelsorgeeinheit

Der „Chor der Gemeinde St. Jakobus“ möchte die Leserinnen und Leser des Jakobusboten über seine Arbeit informieren.

In Anbetracht der Kirchenentwicklung und des Pastoralplanes ab dem Jahre 2026 hatten alle musikalisch Tätigen in der Seelsorgeeinheit MA-Südwest einen Austausch mit unserem Bezirkskantor Klaus Krämer und dem Leiter unserer Seelsorgeeinheit Pfarrer Martin Wetzel. Dabei wurde angesprochen, wie das Leben der Chöre sich künftig entwickeln könnte bzw. wo wir uns auf Veränderungen einstellen müssen. Gleichzeitig bestätigte Klaus Krämer den drei Chören der Seelsorgeeinheit, dass wir mit unseren bisherigen Maßnahmen im Dekanat Mannheim schon sehr weit fortgeschritten seien.

Musikalische Abendandacht

in St.Jakobus,

Freitag, 27.September, 18:00 Uhr

Zur Aufführung kommen Werke

von: Clemens Bittlinger,

Jim Cowan, Udo Jürgens,

Conradin Kreutzer, Gregor

Linßen, Felix Mendelssohn

Bartholdy, John Rutter

Ausführende: Pfr. Martin Wetzel

(Geistliche Impulse), Bezirkskantor

Klaus Krämer (Orgel), Kinder-

und Jugendchor Die Ohrwürmer,

Chöre der Seelsorgeeinheit Mann-

heim-Südwest, Leitung:

Melanie Slota (Maria Hilf),

Wolfgang Schubardt (St.Jakobus),

Daniel Fuhge (St.Josef).

Seit mehr als 10 Jahren pflegen die drei Chöre gemeinsame Projekte anzugehen. Die waren anfangs etwas ungewohnt, haben sich im Laufe der Jahre jedoch als feste und notwendige Institution erwiesen (z.B. die zentralen Festgottesdienste an Ostern und Weihnachten).

Wir sind erfreut, Ihnen liebe Leserinnen und Leser des Jakobusboten und den Gemeindegliedern unserer Seelsorgeeinheit zwei neue Projekte vorstellen zu können, welche in der St.Jakobuskirche stattfinden: das Patrozinium in St.Jakobus, Sonntag, 21.07.2024, 10:00 Uhr und die Musikalische Abendandacht, Freitag, 27.09.2024, 18:00 Uhr.

Bei diesen beiden Projekten werden die drei Chöre wieder zusammenarbeiten und gemeinsam die musikalische Gestaltung übernehmen. Näheres zum Programm finden Sie nachstehend. Falls die eine oder der andere Lust verspürt, gerne mal mitsingen zu wollen, dann heißen wir Sie herzlich in unserem Kreis willkommen.

Kontaktadressen: Dr. Peter Misch (Chor-Vorsitzender), Telefon: 0621 857153,

E-Mail: [cdg-st-jakobus\(at\)web.de](mailto:cdg-st-jakobus(at)web.de), Wolfgang Schubardt (Chorleiter), Telefon: 0621 854126.

Proben sind mittwochs 19:30 – 21:00 Uhr im Jakobushaus, Rheingoldstr. 9, Neckarau. Einfach anrufen, mailen oder mittwochs persönlich erscheinen.

**Patrozinium in St. Jakobus,
Sonntag, 21. Juli, 10:00 Uhr**

Werke von Franz Josef Stoiber und Henry Purcell für gemischten Chor, Streicher und Orgel

Ausführende: Franz Fritz (Orgel), Streichensembles aus Mitgliedern des Jugendsinfonieorchesters Mannheim, Chöre der Seelsorgeeinheit Mannheim-Südwest, Maria Hilf (M. Slota) / St. Jakobus (W. Schubardt) / St. Josef (D. Fuhge),
Musikalische Gesamtleitung: Wolfgang Schubardt

**Nachtklänge
und
Agape-Feiern**

Die Arbeitsgruppe „Kirche in der Krise“ beschäftigt sich mit der aktuellen Situation der katholischen Kirche und hat unter anderem Informationsabende über Kirche und Homosexualität sowie Benachteiligung von Frauen in der Kirche veranstaltet. Angesichts der dramatischen Veränderungen, die sich in den Gemeinden abzeichnen - etwa infolge der Corona-Pandemie und der Zusammenlegung zu immer größeren Pfarreien – wird in der Gruppe auch versucht, nach Möglichkeiten zu suchen, wieder Begegnung, Austausch und Gemeinschaft in überschaubarem Rahmen



erlebbar zu machen. Zwei konkrete Projekte, die dieses Ziel verfolgen, sind die sogenannten „Nachtklänge“ und die Agape-Feiern.

Die Nachtklänge finden seit Anfang dieses Jahres immer am dritten Freitag des Monats um 19 Uhr in der St. Jakobus-Kirche statt. Ganz unterschiedliche Musikrichtungen - wie eher klassische Orgelstücke mit Saxophonbegleitung, Veeh-Harfenklänge (siehe Foto) oder auch Tazé-Lieder - werden dabei mit nachdenklichen Texten kombiniert. So gibt es für die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, entschleunigt ins Wochenende zu starten (und sich zuvor im Kirchenraum noch auszutauschen).

Agapefeiern - vom griechischen agápe, Liebesmahl - gab es schon in den ersten frühchristlichen Gemeinden und ist sogar biblisch bezeugt (Apg 2,46). Noch bevor es christliche Kirchengebäude gab, traf man sich in Privathäusern, um miteinander geistliche Nahrung und Essen zu teilen. „Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Essen, das liturgisch gestaltet ist. Es ist Ausdruck solidarisch-geistlicher Gemeinschaft. Im Tischgespräch über die Bibel und den eigenen Glauben wird über das Leben Jesu von Nazareth in seiner Bedeutung für das heutige Leben nachgedacht.“ (s. <https://www.action365.de/verlag/pdf/Einfuehrung-in-die-Agape-Feier.pdf>, S.3). Die Agape-Feier knüpft also „an eine alte Tradition an und ist darin zugleich ein lebendiger Ausdruck der Lehre vom all-

gemeinen Priestertum aller Getauften, die für beide Kirchen zentrale Bedeutung hat. Die Agape-Feier bietet gerade heute die Chance, das gemeinsame Essen, das offene Gespräch über Glaubensfragen und soziales Engagement miteinander zu verbinden“ (a.a.O., S. 6). Das heißt, ergänzend zu den

Gottesdiensten in immer anonym werdenden Großpfarreien bieten Agape-Feiern Vorteile zu einer Glaubensvertiefung: es kann in kleinen Gruppen ein offener Austausch stattfinden, es handelt sich um eine „ökumenische Laien-Liturgie“ (a.a.O., S. 3) und es können aktuelle Themen der Teilnehmenden mit einbezogen werden. In diesem Jahr fanden bisher zwei gut besuchte Agape-Feiern in Maria-Hilf unter Leitung von Pastoralreferentin Hansen und Schwester Regina statt. Weitere sind geplant.

Beide Veranstaltungen, die Nachtklänge und die Agapefeiern, können unter dem biblischen Motto gesehen werden: „Wir wollen ja nicht Herren über euren Glauben sein, sondern wir sind Helfer zu eurer Freude (2. Kor 1,24)“ Die nächsten Termine sind jeweils aus dem KOMM zu erfahren.

Text: Robert Gramlich

Foto: Michael Heim

Stille in Mannheim – Christliche Kontemplation

1. Kontemplationsgruppe

Ort: Meditationsraum der Kirche Maria Hilf, August-Bebel-Str. 47, Almenhof.

Termin: montags von 1:45 – 18:00 Uhr (Ausnahme Feiertag). Zweimal 30 Minuten Gebet der Stille (ohne einführende Erklärungen). Zu dieser offenen Gruppe, die Kontemplation übt, können Sie immer dazu kommen!

2. Einführungskurs zum kontemplativen Beten im September und Oktober 2024

Stille Zeit als Ressource – Meditation im Namen Jesus Christus kennenlernen

Ort: Meditationsraum der Kirche Maria Hilf, August-Bebel-Str. 47, Almenhof

Termine: 4 x montags von 19:00 – 20:30 Uhr, am 23.09., 30.9., 07.10., 14.10.2024

Anmeldung für den Einführungskurs an: [gerda.hofmann\(at\)kathema-suedwest.de](mailto:gerda.hofmann(at)kathema-suedwest.de) oder Telefon: 0621 30085-623



Trauercafé auf dem Almenhof

Seit September 2023 gibt es ein monatliches Treffen für Trauernde im Gemeindehaus Maria Hilf. Ein Trauercafé kann keine Trauer wegnehmen, aber es kann Wege durch die Trauer aufzeigen. Wer einen lieben Menschen verloren hat, kann sich hier in einem geschützten Raum mit anderen austauschen und auch Impulse bekommen. Es wird geleitet von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen. Akzeptanz und Respekt vor der je eigenen Situation sind gewährleistet. Zum Treffen gehört auch ein Kaffeetrinken mit Kuchen.

Das Angebot ist kostenfrei und unabhängig von Religion und Konfession. Die nächsten Termine sind an den Sonntagen 21.07., 18.08., 15.09., 20.10., 17.11. und 15.12.2024 von 14:30 – 16:00 Uhr. Anmeldung zwecks besserer Planung erwünscht: 0176 5227 2115

Monika Steffen

Die Redaktion bedankt sich bei allen, die mit Text oder Foto zu diesem Jakobusboten beigetragen haben.

Und bei den Austrägerinnen und Austrägern, die den Jakobusboten an alle Gemeindemitglieder verteilen.

Aus dem Jahresprogramm der Kolpingsfamilie

Welche großen Fragen beschäftigen die Gesellschaft, den Menschen heute? Welche Antworten geben wir Christen darauf? Mit diesen Themen setzte sich die Kolpingsfamilie im letzten halben Jahr gleich mehrfach auseinander.

„Was hat das mit mir zu tun?“ Ein Besuch der Dauerausstellung beim Marchivum letzten November brachte uns die Zeit zwischen den Weltkriegen, die Machtübernahme durch die NSDAP, die Vorkriegs- und Kriegszeit in unserer Heimatstadt nahe. Dabei erinnerten wir uns auch an Berichte verstorbener Kolpingmitglieder, die diese Zeit miterlebt hatten: ihre Erfahrungen beim Verbot der Georgspfadfinder und der katholischen Gesellenvereine, die Versuche christliche Vereinsarbeit trotzdem aufrecht zu erhalten, die Auswirkungen der Unterdrückung aller Aktivitäten, die über das reine Gottesdienstgeschehen hinaus gingen, Erlebnisse bei der Begegnung mit Zwangsarbeitern.

„Kreuzigen wir heute nicht immer noch?“ – diese Frage stand im Mittelpunkt der Gebetsstunde von Kolpingfamilie und Katholischer Arbeitnehmerbewegung (KAB) am Gründonnerstag. Vor dem Hintergrund der Passionsgeschichte und einem eindrücklichen Bild der durchbohrten Hände Jesu haben wir unser eigenes Verhalten hinterfragt: Was machen wir heute, wenn jemand in Not und Bedrängnis gerät? Schauen wir weg, wenn Menschen in Not geraten, Kinder misshandelt werden? Wo sind heute Entschlossenheit, Konsequenz, Zivilcourage nötig? Die Impulsfragen aus der Gebetsstunde motivierten im Nachgang zur Beteiligung an einer Urgent-Action von Amnesty International zum Schutz von Menschenrechtlern in Kolumbien, dem diesjährigen MISEREOR Schwerpunktland. Ora et labora – Bete und arbeite! Eine passende Umsetzung der Gottesdienstimpulse.



„Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen.“ (Mt 25,35) Unter dieser Überschrift berichteten Flüchtlingsseelsorger Jochen Winter und Pia Marggrander im April über ihre Arbeit mit geflohenen Menschen in Mannheim. Fast jeden Sonntag kommt es in St. Sebastian im Rahmen des Gottesdienstes „10 vor 10“ der MET Gemeinschaft zu Begegnungen mit Menschen mit Fluchterfahrung. Auf Basis dieser Begegnungen stellten die Referenten beispielhaft einige Schicksale dar: die Situationen, die zur Flucht zwingen, die oft jahrelange, ungewisse und gefährvolle Zeit unterwegs sowie die Herausforderungen nach einer Ankunft in Deutschland.

Ganz aktuell wurde über das Thema „Bezahlkarte“ gesprochen. Dabei wurde deutlich, dass bei der Einführung der Karte verschiedene Ziele erreicht werden sollen. Neben dem nachvollziehbaren Wunsch zur Senkung des Verwaltungsaufwands der Gemeinden und der Bekämpfung der Schlepperkriminalität wird durch eine starke Reglementierung der Einsatzmöglichkeiten (nur bestimmte Waren, örtlich begrenzte Einsetzbarkeit, ausgewählte Ladengeschäfte) auch auf eine abschreckende Wirkung auf die Menschen in den Herkunftsländern gesetzt. Unter dem Eindruck der eingangs gehörten Fluchtschicksale stieß

dieser Einführungsgrund auf Betroffenheit.

Schwer vorstellbar, dass Menschen, die trotz mannigfacher tödlicher Gefahren unterwegs aus der Heimat fliehen, sich von Reglements einer Bezahlkarte abhalten lassen. Schwer vermittelbar, dass das christliche Abendland das Werk der Barmherzigkeit „Fremde zu beherbergen“ so zu umgehen versucht. Die angeblichen Ziele der Bezahlkarte werden aus Sicht der Referenten jedoch nicht erreicht. Es handle sich eher um populistische politische Ziele um am rechten Rand nach Wählerstimmen zu fischen auf Kosten der Ärmsten der Armen. Zum Abschluss des Abends übergab die Kolpingsfamilie noch eine Spende für die caritative Arbeit der Flüchtlingsseelsorge. Sie wird dazu beitragen die Situation einer jungen Mutter erträglicher zu machen, die um ihre beiden in Afghanistan zurück gebliebenen Geschwister von 5 und 10 Jahren bangt. Die beiden sind seit kurzem Waisen und auf die Unterstützung von Nachbarn angewiesen. Mit unserem Beitrag können nun Lebensmittel und Medikament für die Kinder besorgt werden.

Text: Michael Heim

Foto: Archivum Mannheim

Impressum

Jakobusbote – Gemeindezeitung der katholischen Pfarrgemeinde

St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

Kontaktadresse: Jakobusbote,

Rheingoldstr.3, 68199 Mannheim

Sie erreichen die Redaktion über

jakobusbote(at) web.de,

Redaktionsteam: Georg Bruckmeir (gb), Heiko Knapp (hk)

Titelfoto: Archiv - DPSG Stammeslager 2023

Druck: Druckerei Friedrich,

Ubstadt-Weiher, Auflage: 3500

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 02.06.2024.

Der nächste Jakobusbote erscheint vs. im Advent, Redaktionsschluss ist am 10.11.2024

Neue Herausforderung:

GODSPELL



Geschichten aus der Bibel neu umsetzen und einen anderen Zugang schaffen? Das haben sich Chor und Band des „offenen Singens“

vorgenommen. Die Erfahrungen mit „Jesus Christ Superstar“ – das gemeinsame (Er-)Leben der Kraft von biblischen Texten – haben uns bewegt, nach „Messiah“ nun ein weiteres Musical in Angriff zu nehmen.

John Michael Tebelak hat das Musical *Godspell* 1970 komponiert als Studienarbeit in seinem Fach der Theaterwissenschaften. Die Musik wurde für spätere Broadway-Aufführungen komplett neu komponiert von Stephen Schwartz.

1971 fand die Off-Broadway-Premiere von *Godspell* statt. Für fünf Jahre waren sämtliche Aufführungen schon im Voraus ausverkauft, sodass die Aufmerksamkeit der Presse und der Intellektuellenszene New Yorks nicht auf sich warten ließ: es wurde im berühmten Ambassador-Theater aufgeführt, wo es über fünfhundert Mal über die Bühne lief, bis es 1977 aus dem Programm genommen wurde. Inszenierungen in London und ein gleichnamiger, für den Golden Globe nommierter, Film folgten.

In den 1990er Jahren wurde *Godspell* in Australien und Großbritannien vollends bekannt und gefeiert, in Deutschland war es bereits 1972 als deutsche Erstaufführung in der Hamburger St. Petrikerkirche aufgeführt worden, blieb jedoch dem normalen Theaterpublikum weitgehend unbekannt.

Chor und Band tasten sich seit Anfang Februar an die Stücke heran – die Herausforderung liegt im

komplexen mehrstimmigen Gesang und in zum Teil ungewöhnlichen Tonarten für die Musiker. Teilweise sehr eingängige Balladen wechseln sich ab mit ganz vielen unterschiedlichen Musikstilen, auch sehr rockigen Stücken. Bernd Pfeiffer, der auch schon bei „Jesus Christ Superstar“ die Hauptrolle sang, ist wieder im Mittelpunkt der Musik. Den Gegenpart – Judas – singt Dominik Wrana. Acht weitere Solisten begeistern mit ihren Stimmen und geben den Jüngern ein Gesicht.

Die Idee ist, wieder einen ungewöhnlichen Gottesdienst zu gestalten – wahrscheinlich im Frühjahr 2025 in St. Jakobus oder der Maria Hilf Kirche.

Brigitte Reiss



Auf dem Platz vor der St. Jakobuskirche steht seit einiger Zeit eine „Babbelbank“.

Nach dem Vorbild der Schwätzbänke in einigen Feriengebieten soll diese Bank dazu einladen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Um erlebbar zu machen, dass Kirche nicht nur im Innenraum der Kirche zu finden ist, haben sich Mitglieder der Pfarrgemeinde St. Jakobus bereit erklärt, zu bestimmten Zeiten auf der Bank zu sitzen, um zum Gespräch einzuladen.

Bis August sind wir ab sofort an folgenden Tagen und Uhrzeiten für Gespräche da: dienstags 11 Uhr, mittwochs 16 Uhr, donnerstags 11 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!

Martina Knüppel

Adressen der Gemeinde Stand: Mai 2024**Katholisches Pfarramt****St.Jakobus**

Rheingoldstr. 3, 68199 Mannheim
Tel. 0621/30085600, Fax 30085603,

E-Mail:

gemeinde(ät)kath-ma-suedwest.de

Öffnungszeiten:

Montags - Freitag

vormittags

09.00 - 12.00 Uhr

Montag, Dienstag, Donnerstag

14.00 - 17.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen:

Beate Gaddum, Doris Grossmann,

Corinna Hess, Martina Hasel

Leiter des Seelsorgeteams**Mannheim-Südwest:**

Pfarrer Martin Wetzel

Pfarramt St.Jakobus

Tel. 30085600

martin.wetzel(ät)kath-ma-suedwest.de

Hauptamtliche pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Ständiger Diakon Jörg Riebold

joerg.riebold(ät)kath-ma-suedwest.de

Sabine Hansen, Pastoralreferentin

Dienstsitz Maria Hilf, Tel. 30085624

Gerda Hofmann, Gemeindereferentin

Dienstsitz Maria Hilf, Tel. 30085623

Sandra Nitsche, Gemeindereferentin

Dienstsitz Maria Hilf, Tel. 30085625

Stefan Mayer, Pastoralreferent

Dienstsitz St.Josef, Tel. 0151/14092476

Gabriele Kaliga, Pastoralreferentin

Dienstsitz St.Josef, Tel. 30085626

Rico Link, Gemeindeassistent

Dienstsitz St. Josef, Tel. 30085605

Pfarrgemeinderat

Georg Bruckmeir, Tel. 4373444

pgr-ma-suedwest (ät)web.de

Gemeindeteam (Sprecher)

Rudolf von Plettenberg, Tel. 82 67 57

petra.rudolf.plettenberg(ät)posteo.de.

Brigitte Reiss, Tel. 85 25 81

b.reiss(ät)freenet.de

Fehlt Ihnen hier eine wichtige Adresse aus der Gemeinde? Geben Sie uns einen Tipp an: jakobusbote (ät) web.de

- **Caritativer Förderverein**
Gerhard Koller
Tel. 852540
- **Chor der Gemeinde**
Dr. Peter Misch
Friedrichstr. 38
Tel. 857153
- **Elisabeth-Konferenz**
Fr. Eisenhauer
Tel. 3362093
- **Familiengottesdienste**
Sandra Nitsche, Gemeinderef.
Pfarrbüro, Tel. 30085625
- **Familienkreis St.Jakobus**
Annette Schmidt
as.kom2018(ät)web.de
Katy Oberländer
katy.oberlaender(ät)web.de
- **Flohmarktteam/Bolivien**
Maren Weindel-Arweiler
Tel. 8415017
- **Jakobs-Dröhnung**
Una Quentin, Illerstr. 31
Tel. 851951
- **Kath. Arbeitnehmerbewegung (KAB)**
Günter Kotsch, Gernotweg 6
Tel. 858815
- **Kath. Öffentliche Bücherei St.Jakobus**
Friedrichstr. 30
Öffnungszeiten:
donnerstags 17.30 - 19.00 Uhr
Brigitte Reiss, Tel. 852581
- **Kindergärten**
Kappes-Kindergarten
Kappesstr. 17-19
Tel. 30085660,
Leitung: Anja Noak

St.Jakobus-Kindergarten
Rheingoldstr. 23
Tel. 30085630,
Leitung: Bettina Neugebauer
- **Kindergottesdienste und Kleinkindgottesdienste**
Gerda Hofmann, Gemeinderef.
Pfarrbüro, Tel. 30085623
- **Kolpingfamilie**
Martin Borsche
Illerstr. 1
Tel. 816202
- **Krabbelgruppen**
St. Jakobus und St. Josef
Gabriele Kaliga, Gemeinderef.
Kontakt über Pfarrbüro
Tel. Tel. 30085626
- **Krabbelgruppen**
Maria Hilf
Gerda Hofmann, Gem.ref.
Tel 30085623
- **Meditation in der Form des Zen**
Gerhard Koller
Tel. 852540
- **Ministranten**
Aurora und Luca
Maniscalco
obermini(ät)weihrauchschwinger.de
- **Neckarauer Männertreff**
Wolfgang Müller
Rheingartenstr. 26,
Tel. 857335
- **Offenes Singen**
Brigitte Reiss, Tel. 85 25 81
b.reiss(ät)freenet.de
- **Peru-Kreis /Eine Welt Handel**
Stefan Heim
Rastatter Straße 69
68239 Mannheim, Tel. 4814800
- **Pfadfinder (DPSG)**
Laura Wicher
Robert Paus
Lisa Stegerer
vorstand(ät)pfadis-neckarau.de
- **Seniorenringkreis**
Susanne Misch
Tel.: 857153
Ruth Weinert
Tel.: 854294
- **Sozialstation Neckarau-Almenhof**
Giuditta Balbo, PDL
Karl-Blind-Str. 4
Tel: 8280551
- **Turnen Altenwerk**
Angela Landgraf-Seidel
Tel. 874341
Anneliese Ferby
Tel. 855131
- **Tröstliche Gottesdienste**
Robert Gramlich
Tel. 858908
- **Weiberfasnacht**
Martina Bischof-Knapp
Tel. 4372415